

## Wissenswertes und Bewegendes

www.neuepost.de Präsentiert von Wunderweib 

### Karl, der gute Engel von Nordkorea

Seit mehr als 30 Jahren arbeitet der Bayer mit dem weißen Ziegenbart für die „Welthungerhilfe“ in Asien, seit 2003 ist er der Engel von Nordkorea. Für seine großen, sozialen Verdienste erhielt **Karl Fall** (60) jetzt das Bundesverdienstkreuz. Der gelernte Gartenbauer stolz: „Eine Auszeichnung, die antreibt.“



### Obdachloser erbt Millionen

Als ein Millionär im US-Staat Utah verstarb, vermachte er sein beträchtliches Vermögen **seinem Bruder**. Doch die Familie hatte seit Jahren nichts von dem

Mann gehört – und engagierte einen Privatdetektiv. Der fand den überraschten Erben in einem Park: Der Obdachlose schob einen Einkaufswagen mit seinem ganzen Besitz vor sich her.

### Nach Unfall zurück in die Manege



Vor zwei Jahren fielen ihn zwei seiner dressierten Tiger vor den Augen der Hamburger Zirkusbesucher in der Manege an, töteten **Christian Walliser** beinahe. Jetzt hat sich der Dompteur vollständig von seinen Verletzungen erholt – und arbeitet wieder mit Raubtieren! Nahe Augsburg hat der 30-Jährige einen eigenen Zirkus eröffnet.

### Pflegerin betrügt Demenzkranke (85)

Sie besaß nicht den Hauch von Anstand – sie hatte nur das Geld im Sinn: In München hat eine Pflegerin (43) über Jahre das Konto einer demenzkranken Seniorin geplündert. Stets war die Bosnierin mit der 85-Jährigen zum Geldautomaten gegangen, hob das gesamt-

te Ersparnis der hilflosen Frau vom Konto ab, insgesamt **100 000 Euro!** Doch die Beträgerin hatte die Rechnung ohne die Schwester der Kranken gemacht: Die rüstige Rentnerin entdeckte den Diebstahl und erstattete Strafanzeige. Die Polizei nahm die Pflegerin fest.

Ein Unfall raubte ihr Ehemann, Sohn und Bruder. Doch sie gewann den Kampf gegen die Trauer

# Pamela Körner (42) „Die erste Nacht schlief ich im Bett meines toten Kindes“

**G**eht ruhig mit, das wird bestimmt ein Riesenspaß!“, sagte Pamela Körner zu ihrem Mann Kai (38) und ihrem Bruder Stephan (38). Und: „Nehmt doch auch den kleinen Karl mit!“ Ihren dreijährigen Sohn.

Es war ein sonniger Samstagvormittag. Die Männer wollten eine Spritztour mit dem neuen Wagen eines Freundes machen. Aber nach der Verabschiedung vergingen Stunden ohne ein Lebenszeichen. Als am Abend die Polizei an der Haustür klingelte, wusste sie sofort, dass ihr Leben nie mehr so sein würde wie zuvor.

Ihre Familie – zerstört durch einen Unfall. Ihr Glück – von jetzt auf gleich in Trümmern! Ihre Trauer – ein düsterer Schleier auf Herz und Seele. Einzig die Zwillinge Anna und Lina sind ihr geblieben.

### Nur der Fahrer blieb fast unverletzt

Heute, sechs Jahre später, kann Pamela Körner (42) über den schlimmsten Tag ihres Lebens sprechen, ohne in Tränen auszubrechen. „Ich blieb daheim, musste noch einiges für die Taufe der Kinder vorbereiten“, erzählt sie der NEUE POST-Reporterin. Die studierte Psychologin lebte mit ihrem Mann, einem Devisenhändler, ihrem Bruder und dem Nachwuchs in Baden-Baden. „Aber es war die absolute Ausnahme, dass alle drei gleichzeitig unterwegs waren.“

„Es hat in der Nähe einen Unfall gegeben“, hat sie die Worte der Beamten noch im Ohr. Zu schnell gefahren. Keine Chance gehabt. Fast unverletzt blieb nur der Fahrer, der Freund der Familie. Er versuchte noch, die Opfer aus dem brennenden Auto zu ziehen. Vergeblich.

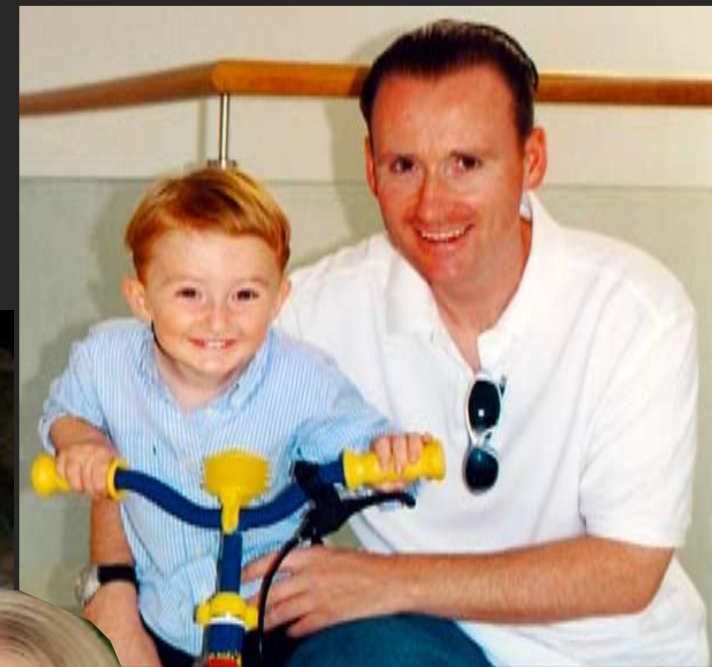


◀ Ohne Schmerz kann die Mutter heute in den alten Familienalben blättern, die Bilder ihrer Lieben ansehen. „Es sind wunderbare Erinnerungen, die ich an sie habe“, sagt Pamela Körner



◀ Bruder Stephan lebte mit Pamelas Familie zusammen in Baden-Baden. Er wurde nur 38 Jahre alt

„Der kleine Karl war seinem Papa so ähnlich“, erinnert sich die Mutter. „Ohne seinen Tod könnte ich nie verwaiste Eltern begleiten“ ▶



Pamela Körner war wie gelähmt. „Die erste Nacht verbrachte ich mit meinem Vater in Karls Bett“, erzählt sie. Eltern und Freunde wollten Trost spenden. Doch ihre Worte drangen nicht zu ihr durch.

Wie ferngesteuert meisterte Pamela Körner den Alltag. Sie trug die drei Urnen zu Grabe. Und musste weiterleben. Irgendwie. „Manchmal hätte ich mich am liebsten umgebracht, aber meine Mädchen hielten mich am Leben“, gibt sie zu. „Sie brauchten doch ihre Mama. Und sie sollten ja eine schöne Kindheit haben.“

Statt den Schmerz mit Alkohol oder Tabletten zu betäuben, fuhr sie in den Wald. „Dort habe ich dann einfach nur geschrien. Sonst wäre ich erstickt“, sagt Pamela Körner. Und wenn sie in den langen, einsamen Nächten nicht schlafen konnte, stellte sie Kerzen auf. Dann betete sie zu Gott.

Es hat geholfen. Pamela Körner zerbrach nicht. Im Gegenteil. Sie ist am Schicksal gewachsen. Neben ihrer eigenen Trauerbewältigung begann sie, ehrenamtlich im Kinder- und Jugendhospiz Baden-Baden zu helfen. Mittlerweile ist sie mit ihren Töchtern aus der Stadt aufs Land



Mit den Zwillingen Anna und Lina (8) lebt Pamela Körner heute auf dem Land. Über ihr Familienschicksal hat sie ein bewegendes Buch geschrieben

gezogen. Dort hat sie, mitten in den Weinbergen, eine eigene Praxis für Trauertherapie eröffnet (Kontakt im Internet: [www.schmetterling-karl.de](http://www.schmetterling-karl.de)).

„Ich möchte anderen zeigen, dass es ein Leben nach dem Schrecken gibt“, sagt sie und spricht damit vielen verwaisten Eltern aus dem Herzen.

Ihre schlimmen Erfahrungen hat sie nun auch aufgeschrieben. Im Herbst erscheint ihr bewegendes Buch „Liebeserklärung an mein Leben“ (Aquensis

Verlag, Baden-Baden). Pamela Körner ist wieder angekommen – mitten im Leben. Sie hat sich ihr Recht auf Glück einfach genommen. **Maren Moster**